

angewiesen. Dies unterstreicht den objektiven Charakter der Systembildung und die notwendige Komplexität der Vorbeugung.

6. Mit den bisher dargestellten Maßnahmen wäre der Ausbau des Vorbeugungssystems jedoch noch nicht abgeschlossen. Daher sei auf einige Probleme hingewiesen, deren Lösung spezielle Untersuchungen und eine weitergehende prognostische Berücksichtigung komplexer Zusammenhänge erfordert, als das augenblicklich und allein aus kriminologischer Sicht überschaubar ist. Die Vorbeugungssysteme sind in einem *Prozeß* zu entwickeln. Mit Hilfe von Prognosen läßt sich entscheiden, in welchen Etappen welche Maßnahmen notwendig und real möglich sind.<sup>39</sup> Zweifellos ergeben sich auch bei der Verwirklichung der bereits genannten Maßnahmen gegen die Alkohol kriminalität neue Vorschläge.

Schon heute sehen wir das Grundproblem aller handelspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung und Verhütung des Alkoholmißbrauchs darin, das Interesse der Gesellschaft an einer gesunden und disziplinierten Lebensführung aller ihrer Mitglieder mit den partiellen Interessen der beteiligten Wirtschafts- und Handelsorgane und mit den individuellen Interessen der dort tätigen Bürger in volle Übereinstimmung zu bringen. Grundregel der Anwendung materieller Hebel sollte es auch hier sein, nur solche Verhaltensweisen zu stimulieren, die mit den Interessen der Gesellschaft nicht nur zeitweilig oder vermeintlich, sondern ihrem Wesen nach und auf lange Sicht übereinstimmen. Widersprüche zwischen ideellen Forderungen und materiellen Hebeln hemmen regelmäßig die Durchsetzung dieser Forderungen. Gegenwärtig gibt es Widersprüche zwischen Umsatzideologie sowie gesellschaftlich und gesetzlich notwendigen Verhaltensweisen.<sup>40</sup> Ob die Maßnahmen differenzierter materieller Interessiertheit, die jetzt teilweise eingeführt werden, durchgängig praktikabel und tatsächlich effektiv sein können, bleibt zweifelhaft. Offenbar können viele Herde des Alkoholmißbrauchs und der Alkohol kriminalität nicht erreicht werden, weil viele Gaststätten ausschließlich oder weitgehend nur Getränke umsetzen. Andererseits gibt es kein geeignetes, unabdingbar funktionierendes System der materiellen Interessiertheit an der strikten Einhaltung der Gesetze beim Alkoholausschank und -verkauf. Dazu bedarf es spezieller Untersuchungen.

Ähnlich kompliziert sind andere Probleme der materiellen Interessiertheit und der Anwendung materieller Hebel (darunter die anzuzweifelnde Berechtigung der weiteren Gewährung von Alkoholdeputaten außerhalb der alkoholherstellenden Industrie). Manchmal gibt es Stimmen, die den verstärkten Kampf gegen den Alkoholmißbrauch mit Preiserhöhungen beginnen möchten. Die Erfahrungen, z. B. nach 1958, besagen, daß der Preis beim gegenwärtigen Entwicklungsstand in der DDR allein kein effektives Hemmnis gegen steigenden Alkoholverbrauch und Alkoholmißbrauch ist. Hierzu ebenso wie zur perspektivischen Planung der Produktion und des Imports von Alkoholika sowie zur Planung des Gesundheitswesens, seiner personellen und materiell-finanziellen Kapazitäten, bedarf es langfristig betriebener Überlegungen. Diese werden zudem weder ausschließlich noch in erster Linie unter kriminalitätsvorbeugenden Aspekten anzustellen sein. Die Prognosen und Planungen dieser Bereiche müssen sie jedoch bewußt einschließen, um die Bewegung des Kampfes der Gesellschaft gegen Kriminalität und andere negative Verhaltensweisen zu fördern und ihr nicht etwa entgegenzuwirken.

<sup>39</sup> Vgl. F. Müller, a. a. O., S. 720.